Kirchengemeinde Neubrandenburg

Gemeindebrief



Juni - Juli - August - September 2026

Friedenskirche - St. Johannis - St. Michael - Emmaus-Staven - Wulkenzin/Breesen

Inhaltsverzeichnis

Geistliches Vorwort 2+3
Seelsorgebereich Wulkenzin 4
Melanie Kasimir stellt sich vor
Bischofswort zur Landtagswahl 5 + 6
Kirche Neuenkirchen 7 + 9
Kirche Wulkenzin 10 + 11
MSE tauscht 12 + 13
Kinder und Jugend 14 - 16
Termine, Konfirmanden, Theater
Diakonie 17 - 18
Gruppen und Veranstaltungen 19 - 29
Neuer Osterleuchter in St. Johannis 30
Fusionsfest 31 - 35
Kirchenmusik 36 - 38
Konzerte, Mittagsmusik
Geburtstage und Kasualien 39 - 44
Gottesdienste 44 - 49
Andere Gottesdienste 49
Kontakte 50 - 53
Sponsoren 54

Monatsspruch Juni 2026

Denkt an die Gefangenen, als wäret ihr mitgefangen; denkt an die Misshandelten, denn auch ihr lebt noch in eurem irdischen Leib!

Hebräer 13,3



Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, © 2016 Katholische Bibelanstalt GmbH, Stuttgart - Grafik: © GeindebriefDruckerei

Impressum:
Herausgeber: Kirchengemeinde Neubrandenburg
Redaktionskreis: Ralf von Samson, Christina Jonassen, Jörg Albrecht, Frauke Tonndorf, Verena von Samson, Johannes Gnau, Katrin Miercke, Martina Altmann
Gestaltung: Martina Altmann
Titelbild: Verena von Samson
Ausgabe 71

Druck: GemeindebriefDruckerei, 29393 Groß Oesingen |
Auflage: 5.000 Exemplare
Berichte und Artikel, die in einer späteren Ausgabe erscheinen sollen, bitte bei der Redaktion einreichen.
E-mail: martina.altmann@elkm.de
WEB: www.kirche-neubrandenburg.de
Kurzfristige Terminänderungen können vorkommen. Wir bitten um Ihr Verständnis.



Text: Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart - Grafik: © GemeindebriefDruckerei

„Das ist ungerecht!" Ich erinnere mich genau an diesen Ausspruch, der zwischen meiner Schwester und mir fiel, als wir beide kleine Kinder waren. Unsere Großmutter hatte uns Saft eingeschenkt, für jeden in ein identisches Glas. Wir stellten beide Gläser nebeneinander, um sofort zu sehen, dass der Füllstand des einen Glases den Füllstand des anderen Glases um einen Millimeter überragte. Welch eine Katastrophe! Sollte nun ein Kind mehr bekommen als das andere? Wir beide empfanden das als eine große Ungerechtigkeit. Wir gingen als Kinder davon aus, dass Gerechtigkeit etwas mit Gleichbehandlung zu tun haben müsse.

Als ich viele Jahre später selbst drei Kinder großziehen durfte, wurde mir bewusst, dass Gerechtigkeit sich nicht auf Gleichbehandlung beschränken lässt. Ich hätte allen drei Kindern ihre drei Gläser gleich voll einschenken können, und doch hätten sie es als ungerecht empfunden. Denn ein Kind wollte lieber Cola, das andere Apfelsaft und das dritte Apfelschorle. Gleichbehandlung hieße aber, alle bekommen das Gleiche. Ein Gefühl von Gerechtigkeit empfanden die Kinder erst, wenn jedes nach seinen Bedürfnissen behandelt wurde. Als ich in der Schule unterrichtete, musste ich die Leistungen der Schüler bewerten nach möglichst objektiven Maßstäben. Gerechtigkeit wäre, wenn die Leistungen aller nach dem gleichen Maßstab bewertet würden.

Da gab es Schüler, die konnten sowieso alles, die brauchten sich nicht vorzubereiten, die schrieben die Klausur so nieder und das Ergebnis war stets sehr gut. Es gab welche, die lernten ganz viel, strengten sich an, verstanden das Problem am Ende doch nicht und bekamen mit Glück eine befriedigende Note. Die einen arbeiteten so gut wie gar nicht, erhielten ein „sehr gut", andere arbeiteten viel, bekamen aber nur ein „befriedigend". Welch eine Ungerechtigkeit! Oder ist es nicht doch gerecht, weil ja an alle der gleiche Maßstab angelegt wird?

Wir merken, dass unsere Vorstellungen von Gerechtigkeit sehr unterschiedlich sein können. Wir sehnen uns nach Gerechtigkeit, fordern sie ein und kämpfen dafür. Damit Gerechtigkeit herrscht, brauchen wir

das Recht. Allgemein akzeptierte Ordnungen und Regeln, nach denen wir alle leben. Das Recht soll Gerechtigkeit schaffen, was aber nicht immer gelingt. Früher waren Männer im Recht den Frauen übergeordnet. Das empfanden die Frauen zu Recht als ungerecht. Das Recht wurde geändert und trotzdem werden Frauen auch heute noch oft anders behandelt als Männer.

Das Recht soll dazu dienen, Gerechtigkeit zu schaffen. Auch wenn die Vorstellungen davon, was Gerechtigkeit wirklich ist, nicht eindeutig sind.

Der Prophet Amos wünscht sich: *„Es ströme aber das Recht wie Wasser und die Gerechtigkeit wie ein nie versiegender Bach."* Amos sieht vor allem die sozialen Ungerechtigkeiten, unter denen die Menschen leben. Er sieht die große Armut auf der einen und den riesigen Reichtum auf der anderen Seite. Er sieht Menschen, die hungern und kein Obdach haben, und er sieht die, die sich die Bäuche vollschlagen und in Palästen wohnen. Und er fühlt zutiefst die Ungerechtigkeit in diesen sozialen Zuständen. Die Güter werden nicht gleich verteilt, die Bedürfnisse der Menschen nicht berücksichtigt, und auf wirkliche Leistung kommt es nicht an. Ein Bauer oder Handwerker arbeitet genauso schwer oder schwerer als ein Händler oder Spekulant, und doch bleibt er arm, trotz aller Mühe.

Im Grundsatz hat sich daran nichts geändert, auch wenn bei uns niemand hungern muss wie in den Zeiten des Propheten Amos. Bei uns kann man sogar satt werden und es warm haben, auch wenn man nichts tut. Ist das gerecht?



Gerechtigkeit ist ein Ideal, nach dem wir uns sehnen, das wir anstreben, auch wenn sie schwer zu greifen ist. Wirkliche Gerechtigkeit kann nur von Gott kommen. Wir können und müssen uns bemühen, die Welt gerechter zu machen. Wie das geht? Den Weg der Gerechtigkeit, den hat uns Jesus vorgelebt.

Ralf von Samson

Unsere neue Mitarbeiterin stellt sich vor:

Ich bin die Neue. Eigentlich nicht so neu, denn seit Februar habe ich hier in Neuendorf, Wulkenzin und den anderen Dörfern schon so einiges erlebt: dicke Eisschichten, 5 cm Schlamm und nun wunderschönes Frühlingswetter!



Neben dem Entdecken der 14 Orte und 10 Kirchen konnte ich einige Personen und Organisationen kennenlernen – aber da liegt noch ganz, ganz viel vor mir. Und ich freue mich darauf!

Mein vorläufiger Flyer zeigt ein wenig, wie ich meine neue Aufgabe sehe: ein Wimmelbild. In den ganz unterschiedlichen Ortschaften finden sich die verschiedensten Menschen in den unterschiedlichsten Lebenssituationen. Uns eint: Wir alle – also wirklich jede und jeder! – brauchen, haben, wünschen, wissen und können etwas. Wenn wir diesen Schatz miteinander teilen, wird unser Leben reicher, vielfältiger, bewusster, heller ... Aber wie das so mit Schätzen ist: Sie müssen entdeckt und gehoben werden. Sie sind vielleicht gar nicht weit weg, aber manchmal hinter Unscheinbarem verborgen, vergraben. Und noch schwerer zu finden, wenn sie nicht unseren Erwartungen entsprechen oder wir nicht wissen, wonach wir suchen müssen.

Das Projekt, für das ich als Nachfolgerin für David Dorofeév eingestellt bin, lautet „Miteinander – inklusive Begegnungsräume für Menschen mit und ohne Behinderungen im ländlichen Raum ..." – kürzer könnte man auch sagen: mobiles Fundbüro für Lebenswichtiges. Herzliche Einladung an alle, etwas beizutragen oder etwas für sich selbst zu finden.

Herzliche Grüße
Melanie Kasimir

Im Mai 2024 startete in Wulkenzin-Breesen mit Aktion Mensch das Projekt „Miteinander- Inklusive Begegnungsräume im ländlichen Bereich Wulkenzin-Breesen für Menschen mit und ohne Behinderungen schaffen." Das Projekt wurde für fünf Jahre konzipiert. Bis 31.12.2025 stand uns David Dorofeev zur Seite. Für ihn übernimmt nun Frau Melanie Kasimir die Leitung des Projekts.
Mobil: 0151/72 57 55 40

Bischofswort zur Landtagswahl 2026

Mit Hoffnung für Zusammenhalt und Demokratie

„Denn Gott hat uns nicht einen Geist der Verzagtheit gegeben, sondern den Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit." (2. Tim. 1,7)

Liebe Geschwister,

in einer Zeit, in der demokratische Prozesse angezweifelt, Institutionen verächtlich gemacht werden und Misstrauen geschürt wird, richte ich das Wort an Sie. Populistische, rechtsextremistische und antisemitische Positionen werden gesellschaftsfähiger. Hass und Hetze treiben uns auseinander. Viele von uns sehen mit Angst in die Zukunft.

Doch der 2. Timotheusbrief erinnert uns: Gott hat uns nicht einen Geist der Verzagtheit gegeben. Wir lassen uns von Angst und Sorge nicht lähmen. Wir lassen uns nicht von scheinbar einfachen Lösungen verführen, die die Würde von Menschen missachten. Aus dem Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit möchte ich Sie ermutigen, das Gespräch zu suchen und sich für gelebte Demokratie einzusetzen.

Die unveräußerliche Würde aller Menschen

„Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde" (1. Mose 1,27). Diese Gottesebenbildlichkeit schreibt jedem Menschen einen unvergleichlichen Wert zu - unabhängig von Herkunft, Hautfarbe, Religion, sexueller Orientierung oder körperlicher Verfassung. Sie geht auch durch Schuld nicht verloren.

Diese Überzeugung hat ihren Ausdruck in den Menschenrechten und Grundrechten gefunden und bleibt für Christinnen und Christen der zentrale Maßstab politischen Handelns.

Unvereinbarkeit mit christlichen Werten klar benennen

Mit großer Sorge nehmen wir wahr, wie Ängste geschürt werden und Hass gegen Minderheiten verbreitet wird. Ideologien, die Menschen aufgrund ihrer Abstammung, Kultur oder Religion als ungleichwertig betrachten, stehen in direktem Widerspruch zur Lehre von der Gottesebenbildlichkeit aller Menschen.

Die Positionen der AfD und anderer rechtsextremer Organisationen, die die gleiche Würde aller Menschen bestreiten, sind mit christlichen Werten und mit der Verfassung unserer Kirche nicht vereinbar.

Die ist eine theologisch begründete Einsicht. Wir können nicht schweigen, wenn die Gleichwertigkeit aller Menschen bestritten wird. Wir können nicht zusehen, wenn antisemitisches und rassistisches Gedankengut verbreitet wird.

Dass die AfD demokratisch gewählt werden kann, macht sie nicht zu einer demokratischen Partei. Ihre Programme verfolgen eine national-völkische Ausrichtung, die den Boden der Demokratie

verlässt. Wer AfD-Wählerinnen und -Wähler ernst nimmt, muss menschenverachtende Ideologien klar benennen. Schweigen könnte ansonsten als Zustimmung und Akzeptanz gedeutet werden.
Zugleich gilt: Auch jenen, deren Meinung wir nicht teilen, gebührt Würde. Ausgrenzung darf nicht unser Weg sein. Unsere Gemeinden können Orte sein, an denen Verunsicherung und das Gefühl des Nicht-Gehört-Werdens Raum finden - in der Hoffnung, dass Begegnung Veränderung ermöglicht. Die Grenze liegt dort, wo die Würde des anderen Menschen bestritten oder herabgesetzt wird.

Der Geist der Kraft: Gestalten statt verzagen
Demokratie ist nicht perfekt, aber weltweit die beste politische Ordnung. Sie lebt von mühsam erarbeiteten Kompromissen und dem Austausch verschiedener Meinungen. Deshalb öffnen wir unsere Räume für echte Gespräche, suchen den Dialog auch mit Andersdenkenden und stärken die Bedürfnisse für Demokratie in unserer Region.

Der Geist der Liebe: Konfrontieren mit Respekt
Klare Haltung und Gesprächsbereitschaft gehören zusammen. Wir konfrontieren Unrecht, aber mit Respekt vor dem Menschen. Wir widersprechen klar, aber bleiben einander menschlich zugewandt. Darin liegt die Chance zu Veränderung - auch für unsere Gesellschaft.

Der Geist der Besonnenheit: Orientierung geben, ohne zu verurteilen
Wir benennen, was menschenverachtend und antidemokratisch ist, ohne Menschen zu verurteilen. Wir nutzen die Nähe zu Menschen in Kitas, Schulen, Pflegeeinrichtungen, Seelsorge und Jugendarbeit - überall dort können wir für Zusammenhalt und Nächstenliebe eintreten.

Unser Auftrag vor der Landtagswahl
Es gehört zu unserer christlichen Verantwortung, uns für eine offene und vielfältige Gesellschaft einzusetzen. Ich bitte Sie: Stärken Sie mit Ihrer Stimmer diejenigen, die für Menschenrechte und die freiheitlich-demokratische Grundordnung einstehen.

Mit Hoffnung und Zuversicht
Liebe Geschwister, lassen Sie uns nicht verzagen. Aus dem Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit können wir zeigen, dass Demokratie lebt, wenn Menschen sich engagieren - und dass das Miteinander stärker ist als die Spaltung.
Die Botschaft des Evangeliums bleibt: Veränderung ist möglich. Gottes Liebe ist stärker als die Macht der Angst.
In diesem Vertrauen gehen wir der Landtagswahl entgegen - kraftvoll, liebevoll und besonnen.

Herzliche Grüße
Tilman Jeremias
(Bischof im Sprengel Mecklenburg und Pommern)

Die Kirche, die unserem Ort den Namen gab

Diese Feldsteinkirche wurde auf der höchsten Stelle der Siedlung erbaut. Von ihrem damaligen Wehrturm konnte man weit ins Land sehen. Ob Freund oder Feind – das konnte frühzeitig erspäht werden. Die Kirche im frühgotischen Stil wurde aus 21 Schichten exakt behauener Feldsteinquader errichtet. In spätgotischer Zeit wurden die Außenmauern mit gelblich-weißem Kalkputz und einem rotbraunen Fugennetz überzogen. Durch Witterung der Jahrhunderte oder Hammerschläge ist dieser Kalkputz nur noch an wenigen geschützten Stellen sichtbar.

Wann wurde die Kirche erbaut? Der Ort „Nienkerken" wurde 1366 erwähnt, durch 50 Mark Pachteinnahmen und 2 Jahre später 100 Mark Schulden bei den Franziskanern von Neubrandenburg. Es ist davon auszugehen, dass es die Neuenkirchener Kirche schon länger gab.

Die Grundfläche der Kirche beträgt 26 m × 12,5 m mit einer Traufhöhe von 7,5 m. Angebaut ist eine gewölbte Gerbekammer an der Nordostecke und die Vorhalle an der Südseite.

Der Haupteingang ins Kirchenschiff führte ehemals durch diese Vorhalle, die vor allem die reichbeschlagene urige Eichentür schützt. Vielleicht ist es immer noch die Originaltür? Sie wird auch heute noch nur von innen geöffnet oder verriegelt mit Hilfe eines Verschlussbalkens, der in die 1,25 m starke Mauer versenkt wird. Das Türblatt ist außen mit geschmiedeten Kreuzen, einer Lilie und Eisenbändern beschlagen. Diese halten gebogene Sicheln, die an ihren Enden Tierköpfe tragen. Sie



Eichentür von außen

ähneln Drachen- oder Reiherköpfen.

2011 musste die Kirche vollständig gesperrt werden. Nach starken Regenfällen sackte der Fußboden und wellt sich massiv. Der Taufstein drohte umzukippen, und der Stützbalken der Kanzel schwebte in der Luft. Durch das Programm „Kirchen in Not" und mit Hilfe vom Landesamt für Denkmalpflege, der Landeskirche, Sponsoren, Stiftungen, Kommune und Förderverein wurde die Kirche saniert. Die Gemeinde verkaufte das Neuenkirchener Pfarrhaus, um Eigenmittel aufzubringen. Bei Trockenlegung und dem Abtragen alter Bodenschichten stießen die Mitarbeiter der Bodendenkmalpflege auf eine

Gruft. Es wurden etwa 60 Grablegen, Urnenreste, Schmuck, alte Münzen und Scherben aus der Slawenzeit sichergestellt. Niemand wusste vorher davon. Gebeine unter dem Kirchenfundament belegen, dass vor dem Bau der Kirche schon ein Friedhof vorhanden war. Reste von Holzständern in tieferen Bodenschichten lassen eine frühere kleine Kirche oder Kapelle aus Holz vermuten.


Ausstellung

Viele kleine Fundstücke aus den Bodenschichten und aus dem Dorf sind auch auf dem Dachboden in einer kleinen Ausstellung zu sehen. Sie belegen, dass an diesem Ort schon vor einigen Tausend Jahren Menschen siedelten.

Nach der Renovierung der Kirche nutzt die Gemeinde nun den Eingang am Westgiebel. Durch die Doppeltür kommt man in den Turmraum, der mit Teeküche, WC, Garderobe und Bodentreppe neu gestaltet wurde. Über ein leichtes Gefälle im Turmraum betritt man das Kirchenschiff und steht unter der neuen hellen Empore. Sie ist nun doppelt so groß mit faltbaren Glaswänden, die im geschlossenen Zustand einen beheizbaren Gemeinderaum ergeben und oft als Winterkirche genutzt wird. Das Kirchenschiff ist jetzt variierbar. Zur Ausstattung der Winterkirche gehört der Altar aus dem ehemaligen Pfarrhaus, den die Gemeinde ca. 1960 von der Bayrischen Partnerkirche geschenkt bekam.

Das wertvolle klappbare Altarkreuz wurde vom Künstler Gerrit Bekker geschaffen, der in den Bereichen Malerei, Grafik und Skulptur gearbeitet hat. Gestiftet wurde es von Ninon Colneric, ehemaliger Richterin am Europäischen Gerichtshof in Luxemburg und Freundin des Künstlers.


Altarkreuz

In der hinteren Ecke, leicht zu übersehen, kann man durch ein Glaselement den originalen Turmaufgang sehen. Er wurde sehr schmal aus Feldsteinen gemauert und verbirgt sich in der 2,25 m starken Turmwand. Dieser Zugang war jahrhundertelang zugemauert, nur vom Dachboden aus konnte man in einen versteckten Schacht sehen. Daher stammt wohl auch das Gerücht vom unterirdischen Gang, das die alten Dorfbewohner erzählten.

Es ist auch überliefert, dass sich dort zwei Burschen versteckten, die um 1806 ausgelost waren, in den napoleonischen

Krieg zu ziehen. Ob die Truppen sie dort fanden, wissen wir nicht. Doch seitdem nennt man es das „Franzosenloch“. Vom Emporeraum geht man mitten ins schlichte Kirchenschiff. Rote Bodenfliesen, in denen viele Abdrücke von Tierpfoten und Handwerkerzeichen eingebrannt sind, führen auf den Altar zu.



versteckter Gang

Er ist aus Feldsteinen und großen Ziegeln gemauert und trägt die mit Arabeskenschnitzereien verzierte Kanzel. Vor der Reformation befand sich diese an der Nordseite. Sie ist durch den Beichtstuhl über eine Treppe begehbar. Diese Holzarbeiten stammen aus dem Jahr 1618 und wurden von örtlichen Handwerkern ausgeführt.

An den oberen glattgeputzten Wänden sieht man 16 Ehrenkränze. Einige wurden von Restauratoren freigelegt und erneuert. Einer trägt ein schlecht lesbares Monogramm. Vielleicht kann uns jemand beim Entziffern helfen?



Noch etwas Besonderes befindet sich an der Südwand. Dort steht auf einer eichenen Konsole die Büste von Friedrich Ludwig Jahn, dem „Turnvater“. In dieser Kirche heiratete er nach 7-jähriger Verlobungszeit am 30. August 1814 seine Braut Helena Kolhof. Nur einen Tag zuvor reiste er nach Neustrelitz, um bei der dortigen Landesregierung das Aufgebot zu erwirken. Am Morgen des 30. August schrieb er eine kurze Nachricht an seinen Vetter, der Pastor in Neuenkirchen war. Diese lautet etwa so: *„Lieber Bohm, ich bitte dich hierdurch, mich heute Nachmittag mit meiner Braut Helena Kolhof zu trauen. Papiere hierzu bringe ich mit. Zwei Freunde werden uns begleiten.“* Diese Bitte wurde nachmittags um 15 Uhr erfüllt. Heutzutage nicht mehr vorstellbar! 115 Jahre später, am 15. September 1929, wurde die Büste mit einem Festgottesdienst eingeweiht.

Wir laden Sie herzlich ein, alles mal aus der Nähe zu betrachten und in allen Ecken zu stöbern. Bis bald!

Dagmar Kell,
Fotos: Katrin Miercke

Kirche Wulkenzin

Betritt man die Kirche in Wulkenzin, dann zieht ein einziges Bild die Aufmerksamkeit auf sich: der segnende Christus. ER ist Blickfang und Zielpunkt. Segnend empfängt und verabschiedet ER. Jesus hat keinen Heiligenschein, sondern ER hat Wunden: ER ist vom Leben gezeichnet, ER hat sein Kreuz getragen – der Auferstandene!



Seine segnenden Hände wissen vom Unheil, darum segnen sie uns glaubwürdig und nahe. Seine durchbohrten Füße stehen auf dem reellen Boden der Tatsachen. Darum kann ER zu uns stehen, uns beistehen und für uns einstehen. Und so kommt ER uns entgegen und spricht: „Friede sei mit euch!"
Bei diesem Bild handelt es sich um ein Altartriptychon, das im Zuge der Renovierungen 2001, 2010 und 2015 vom Altar genommen und an die seitliche Wand gehängt wurde. Gemalt wurde es 1832 von Professor Unger aus Berlin.

Wulkenzin war schon früh ein Kirchort. 1332 ist die erste Kirche bezeugt. Als sie Anfang des 18. Jahrhunderts abbrannte, wurde Friedrich Wilhelm Buttel, Baurat des Großherzogs von Mecklenburg-Strelitz und Schinkel-Schüler, beauftragt. Unter ihm entstand der rechteckige Backsteinsaal auf einem Feldsteinsockel mit polygonalem Chorschluss und vorgesetztem Turm 1830–31.

Ungewöhnlich ist, dass sich der Altarraum nicht wie üblich im Osten, sondern im Westen befindet.
Die mittelalterliche Kirchbauregel besagte, dass der Priester am Altar der im Osten aufgehenden Sonne zugewandt sein muss. Erst im 19. Jahrhundert gestatteten sich einige Kirchenpatrone und Baumeister (Hofbaurat Buttel) eine Abweichung von dieser Regel (z.B. Graal Müritz, Voigtsdorf). Im Pfarrarchiv finden sich Verweise darauf, dass es auch einen anderen Grund geben könnte:

Kurz hinter Wulkenzin in Richtung Penzlin verläuft die Kreisgrenze zwischen Mecklenburg-Strelitz und dem Müritzkreis. Früher grenzten dort Mecklenburg-Strelitz und Mecklenburg-Schwerin aneinander. Der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz wollte verhindern, dass der Kirchturm ins „feindliche Schweriner Land blicken soll". Das wäre aber bei der üblichen Ostausrichtung der Kirche der Fall gewesen. Und so wurde der Altar in Richtung Westen und der

Turm in Richtung Osten gebaut. Bemerkenswert sind neun kleine gemalte Scheiben in den Fenstern der Apsis. Sie tragen unterschiedliche Darstellungen und stammen aus der Vorgängerkirche. Viele sind mit der Jahreszahl 1695 versehen.

Die Orgel von Ernst Sauer wurde ursprünglich 1839 für das Lehrseminar in Mirow geschaffen. Sie wurde dann 1887 durch Edmund Bruder (Wismar) nach Wulkenzin umgesetzt. Die gesamte Orgel musste vertieft in den Emporenboden eingelassen werden, um zwischen Empore und Kirchendecke zu passen.

Die Kirche in Wulkenzin ist ein Ort des Lernens, des Bewahrens von Geschichte und ein besonderer Ort, an dem jede und jeder den Segen des Christus spüren kann. Sein Friede sei mit Dir!

Katharina Seuffert
Fotos: Sonja Drescher-Lutz, Ralf von Samson



Evangelisches Kinder- und Jugendwerk der Propstei Neustrelitz

Antje Reich
Referentin für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen
Kirchenregion Neubrandenburg und Stargard
2. Ringstraße 203, 17033 Neubrandenburg

Tel. 0395/ 566 60 62 oder 0170/704 32 77

MSE TAUSCHT – NEIN ZUR BEZAHLKARTE

... Kommt her, ihr, die mein Vater gesegnet hat. Nehmt den Anteil am himmlischen Reich, der für euch vorgesehen ist ... denn ich war hungrig, und ihr habt mir zu essen gegeben ... ich war in der Fremde, ihr habt mich aufgenommen ...Was ihr einem unter meinen geringsten Mitmenschen getan habt, das habt ihr mir getan. Matth. 25

Menschen, die aus den verschiedensten Gründen fliehen, haben meistens einen gefährlichen und entbehrungsreichen Weg hinter sich. Sie verlassen ihre Heimatländer, weil ihr Leben dort durch Terror, Krieg oder politische Verfolgung bedroht ist, sie ihre Religion nicht frei leben dürfen, Frauen und Kinder keinerlei Rechte haben oder sie einfach Hunger leiden.

Trotz aller eigenen Krisen gehören wir in Europa zu den sichersten und wohlhabendsten Regionen der Welt. Dennoch tun sich viele Menschen schwer, Geflüchtete in unserem Land als gleichwertige Mitmenschen anzuerkennen. Rechtspopulistische Erzählungen von einer Bedrohung durch zu viel Fremdes fallen bei uns wieder oder immer noch auf fruchtbaren Boden. Bei aller Vielschichtigkeit der weltweiten Flüchtlingsproblematik ist uns als Menschen und Christen aber ein eindeutiger Maßstab an die Hand gegeben: „Die Würde des Menschen ist unantastbar" (Grundgesetz) und „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst" (Jesus).

Mit der Würde des Menschen jedoch unvereinbar ist die Einführung der Bezahlkarte für Geflüchtete. Die Menschen, die auf jeden Cent angewiesen sind, können damit nur in bestimmten Läden einkaufen. Preisgünstige Einkäufe auf Flohmärkten, in Secondhandläden und online sind nicht möglich, ebenso wenig Extras wie z. B. Schülerhilfe, Klassenkasse, Rechtsbeistand, Deutschlandticket. Für diese Ausgaben können zwar Anträge gestellt werden auf Barauszahlungen, die aber willkürlich vom Sozialamt abgelehnt werden können. Soziale und gesellschaftliche Teilhabe scheint nicht gewünscht zu sein.

Dabei sind die meisten geflüchteten Menschen hochmotiviert, zu lernen, sich zu integrieren, zu arbeiten. Durch ihre Unabhängigkeit von staatlicher Unterstützung würden sie sich gern bedanken für Asyl und Gastfreundschaft. In populistischen Kreisen wird zur Begründung der Bezahlkarte erzählt, dass Geflüchtete viel Geld in ihre Länder schicken. Das entbehrt jeder Grundlage. Von dem wenigen Geld noch unter dem offiziellen Existenzminimum kann kaum etwas abgegeben werden. Wohl aber unterstützen Menschen mit migrantischem Hintergrund, die in Deutschland arbeiten und Steuern zahlen, ihre Familien, vor allem in Polen, Italien, Türkei, Rumänien usw. Das aber ist ihr gutes Recht und es sorgt dafür, dass die Unterstützten in ihren Ländern bleiben können.

Um der Diskriminierung etwas entgegenzusetzen, haben sich bundesweit viele Initiativen gegründet, die einen Tausch organisieren: Geflüchtete können in Supermärkten mit ihrer Bezahlkarte für z. B 50€ einen Einkaufsgutschein erwerben, diesen zu uns bringen, und wir geben



ihnen dann 1:1 das Geld, das sie verwenden können, wie sie es möchten und brauchen.
Damit dieser Kreislauf funktioniert, muss es auch genügend Menschen geben, die bereit sind, uns diese Gutscheine gegen entsprechende Beträge abzunehmen und damit selbst einkaufen zu gehen. Das erfordert lediglich ein gewisses Maß an Solidarität, Nächstenliebe und zivilem Ungehorsam. Mit diesen Tugenden haben wir vor 37 Jahren eine Diktatur gekippt. Vielleicht können wir wieder etwas bewegen?

Tauschort:
Neubrandenburg,
2. Ringstr. 201 Sitzungssaal der Kirchengemeinde
Wann?
1. und 3. Donnerstag/Monat, 14:00 bis 16:30 Uhr, sporadisch im Café International, nach Gottesdiensten und anderen Veranstaltungen; wir kommen auf Nachfrage auch in ihre Gemeindegruppe
mse-tauscht.de, msetauscht@gmail.com

Petra Hoffmann

Bundesfreiwilligendienst in der Ev. Luth. Kirchengemeinde Neubrandenburg

BFD
Der Bundesfreiwilligendienst
Zeit, das Richtige zu tun.

Du bist mit der Schule fertig und hast Lust, noch mal etwas Neues zu lernen, etwas auszuprobieren, dich in einer Kirchengemeinde zu engagieren und einzubringen? Diese Gelegenheit bietet unsere Kirchengemeinde einem jungen Menschen im Rahmen eines Bundesfreiwilligendienstes. Ab 01. September 2026 werden wir diese Stelle für ein Jahr neu besetzen.

Als BuFDi gestaltest du unser Gemeindeleben aktiv mit und wirst dabei vor allem die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen unterstützen.
Hast du Interesse oder möchtest du mehr wissen? Dann melde dich zeitnah bei Pastorin Christina Jonassen.
(christina.jonassen@elkm.de)
Wir freuen uns auf dich!

„Dein Bild erzählt - deine Vorkonfizeit“ für 7.-Klässler

Du bist in der siebten Klasse, also ungefähr 12 oder 13 Jahre alt.
Damit bist du jugendlich.
Das ist eine wichtige Zeit in deinem Leben.



- Du möchtest mit Gleichaltrigen Spaß haben,
- coole Aktionen, Spiele und kreative Projekte erleben
- und dabei die großen Fragen des Lebens erforschen.

Deshalb lade ich dich ein zu „Dein Bild erzählt. Deine Vorkonfizeit.“
Wir starten mit einer Kennenlernübernachtung in der Friedenskirche vom 04. September, 16:00 Uhr, bis zum 05. September, 11:00 Uhr.
Danach treffen wir uns ab dem 15. September in der Regel 14-tägig dienstags von 16:00 bis 18:00 Uhr in der Friedenskirche.
Sei dabei!

Anmeldungen bei Frauke Tonndorf (frauke.tonndorf@elkm.de; 0152/09 32 59 16)
Informationsveranstaltung für Eltern am 25. August 2026 um 16:00 Uhr in der Friedenskirche.

Konfi-Zeit für 8.-Klässler

Kennenlernpilgern 19. - 22. Juni 2026
Ein Wanderwochenende durch die mecklenburgische Seenplatte
Gottesdienst zum Start des Konfi-Jahres
am Sonntag, 06.09. um 10:30 Uhr in der St. Michaelskirche, anschließend gemeinsames Grillen und Beisammensein mit Eltern, Geschwistern und Konfis, Spiel und Spaß, bis ca. 14 Uhr.

Regelmäßige Treffen finden am Freitag in St. Johannis statt.
13:00 Uhr Ankommen und gemeinsames Kochen
14:00 Uhr Gemeinsames Essen
14.30 Uhr Themenzeit bis 16 Uhr
11., 18. und 25. September/ 2. und 9. Oktober
Infos bei Christina Jonassen und Charlotte Kretschmann.
Anmeldungen für Konfizeit und Pilgern an martina.altmann@elkm.de



Geschichtenwerkstatt in der Friedenskirche

montags, 16:00 – 17:30 Uhr (außer in den Ferien)
Alle jungen Menschen sind eingeladen zum Hören, Erzählen, Gestalten, Spielen, Singen....

Frauke Tonndorf (0152/ 09 32 59 16; frauke.tonndorf@elkm.de)



Christenlehre in St. Johannis

Klasse 1 dienstags, 14:00 – 14:45 Uhr in der EVA
Klasse 2 donnerstags, 13:30 – 14:15 Uhr in der EVA
Klasse 3-5 donnerstags, 14:45 – 15:45 Uhr in St. Johannis
Klasse 6+7 dienstags, 15:15 – 16:00 Uhr in St. Johannis

Verena von Samson (0395/ 563 84 19; verena.vonsamson-himmelstierna@elkm.de)



Kunterbunter Nachmittag in St. Michael

mittwochs (außer in den Ferien)
Wer? Kinder von 4-12 Jahre,
Wann? Mittwoch, 16.00- 17.00 Uhr
Wo? Begegnungszentrum St. Michael

Ariane Westphal (0151/ 72 40 32 12, ariane.westphal@elkm.de)



Konfirmanden

Termine
11., 18. und 25. September/ 02. und 09. Oktober
in St. Johannis

Christina Jonassen (0395/ 57 06 88 23; christina.jonassen@elkm.de)

Junge Gemeinde

mittwochs, 16:30 - 18:45 Uhr, in St. Johannis

Termine: 03.06., 17.06., 01.07., 09.09., 23.09., 07.10.

Antje Reich
0395/ 566 60 62
antje.reich@elkm.de

Verena von Samson
0395/ 563 84 19
verena.vonsamson-himmelstierna@elkm.de



Theatergruppe für Kinder

Wenn du auch das Lampenfieber und das Rampenlicht liebst, wenn du dich ausprobieren möchtest und das Abenteuer suchst, wenn du Lust auf Neues hast und gute Botschaften in die Welt posaunen möchtest, dann bist du hier genau richtig.

Ab September gibt es eine Theatergruppe für Kinder ab 6 Jahren in der Gemeinde. Wir wollen spielen und Spaß haben, unsere Körperhaltung und unsere Stimme schulen und natürlich auch immer mal wieder auftreten und auf der Bühne stehen.

Es spielt keine Rolle, ob du schon einmal Theater gespielt hast oder noch nie auf einer Bühne gestanden hast. Hauptsache, du bist dabei!

Wir treffen uns dienstags (ab dem 08. September 2026) von 15:15 bis 16:15 Uhr in den Gemeinderäumen von St. Johannis (2. Ringstraße 203).

Wenn du Interesse oder Fragen hast, dann melde dich bitte bei Verena von Samson.

SERVICE

Das Schutzkonzept für unsere Kirchenregion

Das Schutzkonzept ist auf der Homepage einsehbar. Jede Kirchengemeinde hat einen Ansprechpartner oder eine Ansprechpartnerin für den Fall einer Grenzverletzung bestimmt. Die Kontaktdaten der jeweiligen Person erhalten sie bei der Regionalreferentin Antje Reich. (Telefon: 0395/ 5666062).
Möge das Konzept uns hilfreich sein und wenig benötigt werden.

Antje Reich

Neue Räume – neue Möglichkeiten Beratung im Open Huus, Begegnungen im Café International

Bis Ende Dezember 2025 war das Café International in der Neutorstraße 7 in Neubrandenburg für viele Menschen in der Stadt und Umgebung ein zentraler Anlaufpunkt: Begegnungsort, Beratungsstelle und Treffpunkt zugleich. Sozialberatung, Migrationsberatung und Asylverfahrensberatung fanden direkt im Café statt. Für therapeutische Gespräche nutzten wir zusätzlich ein weiteres Büro in der Wartlaustraße.

Mit dem Start ins neue Jahr haben wir unsere Arbeit räumlich neu organisiert und erweitert. Zum Ende November sind wir mit unseren Beratungs- und Therapieangeboten in größere Räumlichkeiten in der Wartlaustraße 4–6 umgezogen. Dort ist das Open Huus entstanden – ein neuer Standort, an dem nun alle fachlichen Unterstützungsangebote gebündelt sind.

Im Open Huus finden Sozialberatung, Migrationsberatung für erwachsene Zugewanderte, Asylverfahrensberatung, therapeutische Angebote für Menschen mit Migrationshintergrund, psychosoziale Beratung sowie Psychotherapie für Kinder, Jugendliche und Erwachsene statt. Zusätzlich entsteht hier ein Versorgungsangebot für besonders vulnerable Gruppen im Asylverfahren. Für unsere Klient*innen bedeutet das vor allem: kurze Wege, mehr Ruhe für Gespräche und eine ganzheitliche Unterstützung an einem Ort.

Der Umzug war ein echtes Gemeinschaftsprojekt. Mitarbeitende, Ehrenamtliche und Praktikanten und Praktikantinnen haben Kisten gepackt, Möbel getragen, aufgebaut und organisiert. Überall wurde geschraubt, sortiert und improvisiert. Diese Tage haben




Frauenfrühstück im Café International

einmal mehr gezeigt, wie stark unser Teamzusammenhalt ist – und wie viel wir gemeinsam bewegen können.

Auch die neuen Räume bieten Perspektiven: Eine neue Küche ermöglicht gemeinsames Kochen und Essensangebote mit Klienten und Klientinnen und Ehrenamtlichen. Künftig sind zudem gesundheitsfördernde Angebote, wie zum Beispiel Yoga, sowie die Ansiedlung der Asylambulanz geplant. So entsteht Schritt für Schritt ein Ort, der Beratung, Stabilisierung und Versorgung sinnvoll verbindet.

Das Café International in der Neutorstraße bleibt weiterhin das Herzstück für Begegnung und Austausch. Hier findet nun vor allem das interkulturelle Angebot statt: Sprachkurse, Workshops, Tanz- und Kreativformate, gemeinsame Veranstaltungen – und einfach Zeit für Gespräche bei einer Tasse Kaffee. Das Café bleibt ein offener Treffpunkt, an dem Menschen unterschiedlichster Herkunft zusammenkommen und Gemeinschaft erleben.

Mit der neuen Struktur haben wir mehr Raum geschaffen – für gute Beratung und Begegnung. Zwei Standorte, ein gemeinsames Ziel: Teilhabe und Unterstützung im Alltag.

Ein weiterer schöner Schritt in diesem Zusammenhang war die personelle Verstärkung unseres Teams im letzten Jahresviertel 2025 sowie Anfang 2026. Wir durften mehrere neue Kolleginnen begrüßen: Hannah Allabani in der Sozialberatung, Maryna Sachuk als Psychologin, Nadine Dietze als Kinder- und Jugendpsychotherapeutin, Sebastian Bärmich in der Sozialberatung und Valeria Fink als Sozialarbeiterin im Café International.

Mit ihren unterschiedlichen fachlichen Perspektiven, Erfahrungen und Sprachen bereichern sie unsere Arbeit sehr. Es ist schön, zu sehen, wie schnell sie Teil des Teams geworden sind – und wie viel zusätzliche Kompetenz, Energie und Herz sie in unsere Angebote einbringen.

Wir freuen uns sehr über diesen Entwicklungsschritt und danken allen, die ihn möglich gemacht haben.

Valeria Fink
Sozialarbeiterin im Migrationszentrum

Kulturdenkmale in Mecklenburg-Vorpommern

Fotoausstellung der Neubrandenburger Fotofreunde in der St. Johanniskirche bis zum 18. August


Foto: Ralf von Samson

Wir Menschen reisen gerne. Wenn man jung ist, können die Reisen gar nicht weit genug gehen. Wenn man älter wird, werden die Reisen kürzer.

Zu vielen Reisen gehört es, dass wir uns mit der Geschichte und Kultur des Landes vertraut machen, das wir bereisen. Dann besuchen wir alte Kirchen, Burgen und Schlösser, klettern auf alte Türme, sehen uns Steinkreise an, stehen andächtig in Ruinen und lassen uns treiben in unseren Gedanken in die Vergangenheit und in das, was Menschen vor uns dachten und bauen konnten.
Zeugnisse menschlicher Kultur finden sich nicht nur in fernen Gegenden, sondern auch in Mecklenburg-Vorpommern. Wir Fotografen der Neubrandenburger Fotofreunde haben uns auf die Reise gemacht in unsere Heimat, um Sie nicht nur mit deren Schönheit, sondern auch mit den Leistungen vergangener Kulturen auf und mit unseren Fotografien vertraut zu machen.
Reisen Sie mit uns durch unser wunderschönes Land und entdecken Sie auf den Fotos ein Stück Kulturgeschichte unserer Heimat.

Einladung zum Begegnungscafé Staven

Jeden ersten Mittwoch im Monat findet von 14:30 Uhr bis 16:00 Uhr das kostenfreie Begegnungscafé im Gemeindehaus Staven, Rossower Str. 25, statt. In fröhlicher Gemeinschaft treffen sich etwa 15 Frauen und Männer aus den Dörfern der ehemaligen Kirchengemeinde Emmaus-Staven, um den Nachmittag gesellig zusammen zu verbringen.

Zum Kaffee gibt es frisch gebackenen Kuchen, ein Lied und ein kleiner Impuls eröffnen die Runde. Ulrike & Gerhard gestalten die Nachmittage und lassen sich immer etwas Interessantes einfallen. Filme wurden schon gezeigt, Bücher vorgestellt, Rätsel gelöst und vieles mehr.

Die nächsten Termine sind:

- 03. Juni,
- 01. Juli,
- 05. August,
- 02. September.

Neue Gäste aus den umliegenden Dörfern sind herzlich willkommen!
Ulrike Tscherpel freut sich unter der 0151/ 16 73 46 58 auf Ihr Interesse.

Tanzkreis in der Friedenskirche

Begeisterte Tänzer und Tänzerinnen treffen sich an jedem zweiten Dienstag von 17:00 bis 18:30 Uhr in der Friedenskirche. Lernen Sie Kreistänze und genießen Sie geselliges Beisammensein. Kommen Sie gern am:

- 02., 16. und 30. Juni
- 14. und 28. Juli
- 01., 15. und 29. September

WWW – Im Gespräch vernetzt

Wir möchten in diesem Sommer mit Ihnen an drei Orten ins Gespräch kommen:
In Weitin, in Woggersin und in Wulkenzin. Lassen Sie sich überraschen. Sie sind herzlich willkommen!
Detaillierte Informationen werden rechtzeitig durch Aushänge, über die Homepage und die Amtsblätter bekannt gemacht.

Woggersiner Abendgeläut

Im klösterlichen Leben ist es Tradition, den Tag immer wieder durch Zeiten des Gebets zu unterbrechen. Die Mönche drücken damit aus, dass sie ihr Leben von Gott her denken und ordnen möchten. Ihren Alltag stellen sie unter Gottes Segen.

Einladung zum Abendgeläut
Mittwochs öffnen wir die Kirchentür um 17:30 Uhr.
Wir laden herzlich zu einer halbstündigen Auszeit zur Wochenmitte ein. Diese Zeit bietet einen Moment der Stille, eine Kurzgeschichte, das Anzünden einer Kerze und wird durch das abschließende Glockenläuten um 18:00 Uhr zum Abend beendet.

- Mittwoch, 03. Juni 2026
- Mittwoch, 17. Juni 2026
- Mittwoch, 01. Juli 2026
- Mittwoch, 15. Juli 2026
- Mittwoch, 05. August 2026
- Mittwoch, 19. August 2026
- Mittwoch, 02. September 2026
- Mittwoch, 16. September 2026

Gemeindenachmittage in der Friedenskirche

Sie sind herzlich eingeladen zu thematisch reichgefüllten Nachmittagen bei Kaffee und Kuchen.
Von 14:00 bis 16:30 Uhr feiern Sie mit uns Andacht, lauschen den Referenten und Referentinnen und kommen ins Gespräch. Bringen Sie gern einen Kuchen oder ein Gebäck mit.

- 11. Juni Kindheitserinnerungen; *Eberhard Hahnke, Andacht; Pastorin Charlotte Kretschmann*
- 25. Juni Jakobsweg rückwärts; *Pastorin Charlotte Kretschmann*
- 09. Juli Historische Orte und Sehenswürdigkeiten in Neubrandenburg; *Wiebke Schrader (Regionalmuseum)*
- 23. Juli Die Scherenschnittkünstlerin Johanna Beckmann; *Angelika Hohm (Dorfverein Pinnow „Lust aufs Land")*
- 03. Sept. Sprichwörter und ihre Herkunft; *Peter Schröder (Museumsverein)*
- 17. Sept. Irische Lieder; *Veeh-Harfen-Gruppe*

Einladung zum Gemeindeausflug nach Mirow am 11. Juni

Herzlich laden wir Sie ein zu unserem Gemeindeausflug am 11. Juni 2026 in das idyllische Mirow.
In Mirow beginnen wir mit einer Andacht und erleben anschließend eine Führung in der Johanniterkirche Mirow.
Um 12 Uhr kehren wir zum Mittagessen in die Alte Schlossbrauerei Mirow ein. Gut gestärkt erwartet uns um 14 Uhr ein besonderer Höhepunkt: eine Schifffahrt mit der Blau-Weißen Flotte durch die wunderschöne Seenlandschaft. Gegen 16 Uhr treten wir gemeinsam die Rückfahrt an. Die Kosten für den Ausflug betragen etwa 60 Euro. Falls jemand von Ihnen die Kosten nicht tragen kann, aber trotzdem gerne dabei wäre, finden wir eine Lösung!

Wir freuen uns auf einen erlebnisreichen Tag mit vielen Begegnungen.
Bitte melden Sie sich in den Gemeindebüros an.

Abfahrten
8:00 Uhr St. Michael, Straußstraße
8:15 Uhr Busbahnhof, ZOB
8:25 Uhr Kaufhof Süd
8:30 Uhr LVA, Platanenstraße

09:30 Uhr Kirche Mirow: Andacht, Führung
anschließend Bummeln im und am Schloss
12:00 Uhr Mittag Alte Schlossbrauerei
14:00 Uhr Abfahrt Blau-Weisse-Flotte
16:00 Uhr Ankunft in Mirow
anschließend Rückfahrt

Frühjahrsputz in Staven



Am 13. Juni wollen wir wieder unsere Gemeinderäume zum Glänzen bringen, den Pfarrgarten pflegen und den Gottesdienst mit anschließendem Picknick am Sonntag, 14. Juni, in unserem schönen Pfarrgarten vorbereiten. Wir treffen uns von 9:00 – 11:00 Uhr. Bitte Reinigungsutensilien und Gartenwerkzeuge gern mitbringen. Anschließend gibt es eine kleine Stärkung. Wir freuen uns auf Euch und die Gemeinschaft.

Musikalische Abendandacht
„Gebet...Mehr als Worte“

In dieser Andacht geht es um das Gebet in all seinen Facetten. Manchmal tauchen Fragen auf wie: Wie funktioniert Beten eigentlich? Und gibt es „richtiges“ Beten?

Egal, ob Sie mit dem christlichen Glaube vertraut sind oder einfach neugierig: Sie sind herzlich willkommen.

mit Ensemble Augenblick“
Samstag, 20.06., 19 Uhr
Dorfkirche Podewall

Andacht am Johannistag in der Kirchruine Küssow um 17 Uhr

In der hellen Mitte des Jahres, zwischen Weihnacht und Weihnacht am 24. Juni liegt der Johannistag. Halten Sie mit uns Andacht zwischen den alten Mauern der Kirchruine Küssow. Verweilen Sie hinterher am Johannisfeuer.

„Alle Jahre wieder“ – mitten im Sommer - Gottesdienst im Grünen
Sonntag, den 28. Juni um 10 Uhr am Augustabad



Eine einladende Wiese, ein festlicher Gottesdienst, Musik, ein Programm für Kinder, Taufe und Tauferinnerung in unserem schönen Tollensesee, ein gemütliches Picknick im Anschluss, herzlich willkommen zum Gottesdienst im Grünen!

Familienfreizeit in Zinnowitz vom 03.- 05. Juli 2026 „Siehe, ich mache alles neu."

Ihr habt Lust auf Sommer, Sonne, Strand? Auf Erholung, Nachdenken, Glauben- Teilen mit Anderen und Auftanken für die Seele? Wollt ihr mal etwas Neues ausprobieren und die Gemeinde auf besondere Weise kennenlernen?
Dann meldet euch zur Familienfreizeit in Zinnowitz an! Kinder, Jugendliche, Eltern, Großeltern, Paten, (Wahl-)Onkel und Tanten ...
Die Anreise erfolgt selbstständig.
Kosten für Unterkunft und Verpflegung betragen 70,– € für Erwachsene und 50,– € für Kinder bis 17 Jahre.



Informationen und Anmeldung bei Pastorin Christina Jonassen: christina.jonassen@elkm.de

Ökumenischer Fahrradpilgertag am 1. Feriensonntag, 12. Juli 2026

Wir starten um 10 Uhr am Amtshaus Broda, werden uns dann anschließend auf den Weg machen in Richtung Penzlin und am späten Nachmittag wieder zurück in Neubrandenburg sein. Auf dem Weg werden wir mit Musik und Andacht gestärkt, auch für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Anmeldung bei Pastorin Christina Jonassen: christina.jonassen@elkm.de

Kino „Starke Stücke. Berührt und Diskutiert"

Herzliche Einladung zum Filmabend am 07. August um 19:30 Uhr in die Kirche Trollenhagen. Gezeigt wird „Königin des Sommers."

Gottesdienst zum Schulstart am 23. August in der Friedenskirche

In einem familienfreundlichen Gottesdienst um 10:00 Uhr geben wir den Kindern und Jugendlichen, für die ihr erstes oder ein neues Schuljahr begonnen hat, einen Segen mit auf den Weg für Mut, Neugier, Freude und Vertrauen.

Ökumenischer Gottesdienst zum Vier-Tore-Fest am 30. August um 10 Uhr auf dem Marktplatz Neubrandenburg

Wir dürfen wie in jedem Jahr zusammen mit allen christlichen Gemeinden und Gemeinschaften in Neubrandenburg zum Vier-Tore-Fest den Ökumenischen Gottesdienst vorbereiten und feiern.
Herzliche Einladung auf den Marktplatz!

Herzliche Einladung zur

Musikalischen Abendandacht

in Podewall am Aussichtspunkt

Wann: **Sonntag, 30. August, 19 Uhr**
Impuls: „Wunder der Natur - Wunder des Lebens"
Aussichtspunkt: An der Kirche vorbei, am Ende der Feldstr.. Autos bitte an der Kirche abstellen! Einige Stühle sind vorhanden. Wer kann, bringe sich bitte einen Klappstuhl mit.
Bei schlechtem Wetter findet die Andacht in der Kirche statt.

Moderation/Impuls: Uwe Rosenow
Musikalische Gestaltung: Posaunenbläser

Tag des Friedhofs

Unsere Friedhöfe haben Zukunft



Foto: Katrin Miercke

Rund um den bundesweiten Tag des Friedhofs laden wir Sie auf zwei unserer Friedhöfe in den Gemeindebereichen Staven und Wulkenzin-Breesen ein. Wir wollen mit Ihnen ins Gespräch kommen und informieren über unsere verschiedenen Angebote, darunter auch pflegearme und pflegefreie Gräber.

Friedhof Woggersin, Samstag, 05.09. nachmittags

Friedhof Neverin, Mittwoch, 23.09., 16:00 – 18:00 Uhr,

Genauere Informationen entnehmen Sie bitte den Schaukästen auf unseren Friedhöfen, der Veröffentlichung im Amtsblatt und den sozialen Medien.

Wolfgang Rotter/ Katrin Miercke

Lesung am 10. September um 18.00 Uhr in der St. Johanniskirche

Die Erfahrungen, die Menschen in der DDR gemacht haben, sind momentan wieder Gesprächsstoff in unterschiedlichen Ausprägungen. Die einen sehen in der DDR das Land, in dem man trotz mancher Mängel ganz gut leben konnte, und in manchem Buch oder Film werden die Erfahrungen in der DDR verklärt.

Für andere war die DDR ein Land, das mit einem überdimensionierten Überwachungsapparat die Menschen kontrollierte und einschüchterte. Die einen fühlten sich wohl, die anderen versuchten, das Land zu verlassen, koste es auch das Leben.

Harro Lucht beschreibt in seinem Buch "Das Nadelöhr der Freiheit" unzensierte Erinnerungen eines ostdeutschen Studentenpfarrers: die Verhaftung seines Vaters 1957, eines kritischen Marxisten. Er beschreibt, wie er den Weg in die Junge Gemeinde fand, später als Student in Greifswald neue Freiräume entdeckte. In den 80er Jahren war er dort selbst dann Studentenpastor und erlebte den Aufbruch der kirchlichen Friedensbewegung mit. Die Studentengemeinde erlebte Verhaftungen und Bedrängnisse durch die Staatssicherheit. Mit der Lesung aus diesem Buch möchte Harro Lucht einen Raum für eine offene, aber auch kontroverse Diskussion bieten und Sie einladen, zu hören und mitzureden!

Ralf von Samson

Kirchenkreis Familien-Camp



Ein Wochenende gemeinsam mit neuen und bekannten Familien zu verbringen - dazu lädt uns das kommende Familiencamp des Kirchenkreises zum Thema „Verantwortung“ herzlich ein.

Informationen bei Pastorin Christina Jonassen; christina.jonassen@elkm.de
Anmeldung unter
www.ejm.de/seite/596224/kirchenkreisfamiliencamp.html

Der Kunstklub Neubrandenburg stellt aus

Die Eröffnung der Ausstellung findet am 13. September nach dem Gottesdienst statt. Gezeigt werden die Werke bis Anfang November.
Bei der Ausstellung handelt es sich um ein Kooperationsprojekt zwischen der Kunstsammlung und der Jugendkunstschule „Junge Künste NB e.V.“
Der Treff ist ein Offener-Kreativer-Kunstklub für Kinder und Jugendliche. Die jungen Künstler lassen sich anregen und inspirieren von aktuellen Ausstellungen und gestalten danach eigene Kunst.

Einladung zum Kirchenputz St. Johannis

Unsere Kirche ist ein Ort der Begegnung, der Stille und des Gebets – und sie lebt davon, dass viele Hände sie mittragen.
Deshalb laden wir herzlich ein zum gemeinsamen Kirchenputz am Samstag, dem 19.09. 2026, von 9:00 bis 11:00 Uhr.

Gemeinsam wollen wir unsere Kirche wieder zum Strahlen bringen und dabei auch Zeit für Begegnung und gute Gespräche finden.

Für eine kleine Stärkung zwischendurch ist gesorgt. Kommen Sie vorbei, machen Sie mit und bringen Sie gern noch jemanden mit.
Wir freuen uns auf Sie!

„Wenn Hoffnung Wurzeln schlägt“
Filmgottesdienst
20. September 2026, 10:00 Uhr, Pinnow

Hoffnung ist eine stille Kraft, die uns trägt, auch wenn alles um uns herum dunkel erscheint. Sie beginnt oft klein, wie ein Samenkorn, das tief in der Erde liegt und darauf wartet, dass Sonne und Regen es berühren. Manchmal zeigt sie sich erst in Begegnungen, die uns stärken, ermutigen und auf einen neuen Weg führen.

Jonathan Almonte weiß, was es bedeutet, ohne Perspektive aufzuwachsen. In Santo Domingo geboren, erlebte er als Kind große Armut, Hunger und Gewalt. Doch mitten in dieser Hoffnungslosigkeit begegneten ihm Menschen, die an ihn glaubten. Das hat sein Leben verändert.

Spätsommerfest zum Auftakt der Interkulturellen Woche an der Friedenskirche

Am 20. September feiern wir und setzen ein fröhliches „Dafür!“ an den Anfang der Interkulturellen Woche in Neubrandenburg.
Kommen Sie dazu und feiern Sie mit: Einen Gottesdienst um 14 Uhr – und anschließend ein Fest mit Live-Musik von Gin Fizz Moll, Programm für Kinder, gemütlichen Plätzen zum Erzählen im Grünen.
Bringen Sie gern einen Beitrag zu einem vielfältigen Kuchen- und Leckereienbuffet mit. So schmeckt Vielfalt. Der Kaffee und der Grill sind heiß, und für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Pastorin Charlotte Kretschmann





Begegnungsnachmittag: Gemeinderaum St. Johannis
mittwochs, 16.06., 08.07., 12.08. und 09.09. um 14:30 Uhr

Seniorenfrauenkreis: Gemeinderaum St. Johannis
mittwochs, 17.06., 22.07. und 16.08. um 14:30 Uhr

Männerkreis: Sitzungsraum St. Johannis
donnerstags, 25.06. und 24.09. um 19:30 Uhr

Gesprächskreis „Mit der Bibel im Gespräch“ Pfarrhaus Große Wollweberstr.
dienstags, 16.06., 21.07., 18.08. und 15.09. um 19:30 Uhr

Lese- und Literaturkreis: Sitzungsraum St. Johannis
montags, 08.06. und 14.09. um 18:00 Uhr

Gemeindenachmittag Begegnungszentrum St. Michael
dienstags, 05.05., 09.06. und 01.09. um 14:00 Uhr

Gemeindefrühstück Begegnungszentrum St. Michael
mittwochs 20.05., 17.06. und 16.09. um 09:00 Uhr

Begegnungscafé Weitin
mittwochs, 03.06., 16.09. und 30.09. jeweils 14:30 Uhr bis 16:30 Uhr

Seniorenkantorei:
dienstags, 10:00 - 11:30 Uhr
Winterkirche St. Johannis

Kantorei St. Johannis
mittwochs, 19:00 - 21:30 Uhr
Begegnungszentrum St. Michael

Kinderchor I, 1. + 2. Klasse
mittwochs, 14:00 - 15:00 Uhr
Winterkirche St. Johannis

Kinderchor II, 3. + 4. Klasse
mittwochs, 16:00 - 17:00 Uhr
Winterkirche St. Johannis

Ein besonderes Geschenk zur Fusion

Der Osterleuchter aus der katholischen Kirche in Burg Stargard steht jetzt in der St. Johanniskirche in Neubrandenburg

Alleluja – (lobt den Herrn) – steht auf diesem Kerzenleuchter.
Er stammt aus einer unserer Kirchen der katholischen Pfarrei Sankt Lukas in Neubrandenburg. Auf ihm wurden schon viele Osterkerzen entzündet – das wärmende, helle Licht der Osternacht in die Gemeinde getragen.



Fusionieren bedeutet, einen neuen Anfang zu wagen, einen Zusammenschluss, der in einem neuen, großen Ganzen – der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Neubrandenburg – mündet, in der es auf jeden Einzelnen ankommt!



Wir übergeben, von Herzen gern, diesen Kerzenleuchter in eure guten Hände und wünschen euch, dass er oft mit brennenden Kerzen versehen ist – als Zeichen der Hoffnung, des Glaubens, der Zuversicht, der Liebe –, als Zeichen für eure neuen Chancen, neuen Wege, neuen Begegnungen in dieser einen großen evangelischen Pfarrei hier in Neubrandenburg.
Seid gesegnet.

Gisela Kupke
(Katholische Pfarrei St. Lukas, Neubrandenburg)

Fotos: Ralf von Samson

Impressionen vom Fusionsfest auf dem Marktplatz Neubrandenburg

Fotos: Ralf von Samson





















Stimmen zum Fusionsfest

Am 12. April feierten wir mitten in der Stadt ein kleines Fest anlässlich unserer Fusion mit Alt und Jung, großartiger und vielfältiger Musik, mit Menschen aus der Stadt und Gästen, die extra aus diesem Anlass zu uns gekommen sind. Hier ein paar Worte und Bilder zur Erinnerung:

Der Bischof im Sprengel Mecklenburg und Pommern Tilman Jeremias schreibt einen Tag nach dem Fusionsfest:
„Ein schönes Fest, das den ganzen Reichtum an Gaben und Schönheiten eurer Arbeit gezeigt hat."



Aus der Predigt des Bischofs zu Jesaja 40, 26-31

Die fünf Gemeinden in und um Neubrandenburg haben nicht gewartet, bis alles über sie hereinbricht, sondern haben proaktiv gestaltet. Dafür meine hohe Anerkennung und meinen ausdrücklichen Dank!

...

Die Kraft Gottes bleibt. Und sie ist in den Schwachen mächtig. Sein Geist ist da, wo Menschen füreinander da sind, einander unterhaken, sich nicht auseinanderdividieren lassen, für Gerechtigkeit und Frieden einstehen. Sein Geist ist da, wo Menschen auch hier in Neubrandenburg und auf den Dörfern in seinem Namen zusammenkommen, und sei es zu zweit oder zu dritt, singen, beten, auf sein Wort hören und auf die kranken Nachbarn achten. Wir dürfen immer wieder neu anfangen, gerade und besonders in herausfordernden Zeiten. Wir dürfen, wir sollen werden wie neugeborene Kinder, als seien wir gestern getauft und unterwegs im Schwung durch die gerade geschehene Taufe.

Das jedenfalls ist es, was ich euch wünsche in der neu entstandenen Gemeinde Neubrandenburg: dass ihr Tag für Tag die österliche Kraft Gottes spüren könnt, von seinem Geist getrieben seid, seine Liebe weitertragt, in der Freude an seiner Gegenwart unterwegs seid. Denn die auf den Herrn harren, kriegen neue Kraft, dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler, dass sie laufen und nicht matt werden, dass sie wandeln und nicht müde werden.

Amen.

Pröpstin Britta Carstensen über Herausforderungen und Segen bei der Fusion im Gottesdienst am 12. April auf dem Marktplatz

„Sich als Kirchengemeinden zusammenzuschließen, ein gemeinsames Neues zu werden: Ja, das ist eine Herausforderung. Gerade am Anfang muss man viel miteinander reden und sich abstimmen. Das kostet Zeit – und manchmal Nerven. Man muss sich einigen: Wie wollen wir gemeinsam Kirche sein? Welches Bild davon haben wir? Wie organisieren wir uns? Was nehmen wir dafür mit aus unseren jeweiligen Gemeindetraditionen in Stadt und Land? Was beenden wir? Und was erfinden wir neu? Und auch: Jede und jeder einzelne Mitarbeitende muss in der neuen Kirchengemeinde Platz und Aufgabe finden. Das erfordert bisweilen auch die Bereitschaft, die eigene Komfortzone zu verlassen. Und Einzelinteressen müssen auch zurückgestellt werden können. Denn ein Weiter-so-wie-bisher wird nicht funktionieren. Und es braucht die Bereitschaft, das, was auf dem Weg noch nicht so gut gelingt, nicht gleich als Katastrophe zu verstehen, sondern als Aufforderung, es besser oder anders zu machen.

Ich bin gewiss: Dann wird eine Fusion zum Segen für alle. Erlebbar in der Freude, nicht alleine unterwegs zu sein. Erlebbar im Wissen, getragen zu werden und andere tragen zu können. Um gemeinsam das Evangelium bunter, kreativer, leichter in die Welt zu bringen. Und um zusammen zu erfahren: Wir sind eine Gemeinschaft, klein vielleicht, aber mitten im Leben. Da für uns und alle um uns herum, fröhlich, getrost und hoffnungsvoll. „Siehe, ich mache alles neu“: Mitten unter uns kann etwas von dieser Verheißung wahr werden.“



Sophia E. Hein



„Jetzt stehen wir hier, mit dem bunten Blumenstrauß.
Die vorher einzelnen Blumen sind nun zusammengewachsen zu einem Bild.
Was symbolisch leicht ist, das braucht oft Zeit und Kompromisse.

Herausforderungen:

- Abschied von Vertrautem („meine" bzw. „unsere" Kirche, Struktur ...)
- eigene Traditionen und Erwartungen
- nun mehr Wege, Abstimmungen und Termine
- noch kleiner fühlen in der größeren Gruppe
- was, wenn meine Stimme und mein Einwand nicht mehr gehört werden?

Segen:

- Neue Begegnungen, wie hier auf dem Marktplatz
- Geteilte Verantwortung, die Last auf Schultern verteilen und nicht mehr allein stehen müssen
- Mehr Vielfalt: Menschen, Ideen, Angebote

Der rote Faden ist der Glaube und der Segen Gottes, der uns und unseren Blumenstrauß verbindet und zusammenhält."



#En Français

33. Internationale Orgeltage

Sa, 06.06. | 19 Uhr *Kirche St. Johannis*
#Einstimmig
Chormessen für einstimmigen Chor und Orgel *Philharmonischer Chor*
Vokalensemble Sankt Johannis
Orgel: Tobias Brommann
Leitung: Joseph Feigl

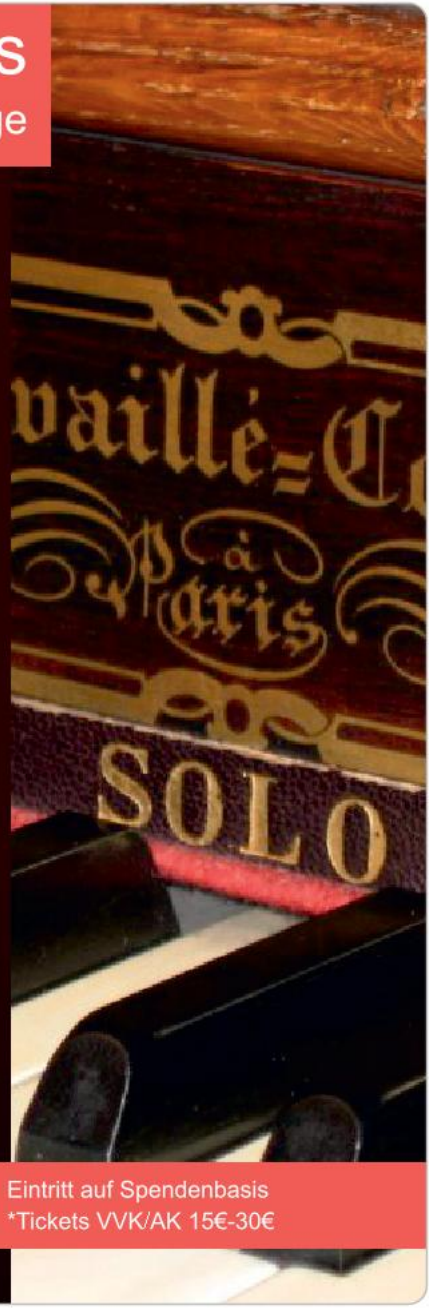
Mk

Di, 09.06. | 19 Uhr *Kirche St. Johannis*
#Vogelstimmen
Gesprächskonzert mit Werken von O. Messiaen *Orgel: Michael Matthes-Wagner*
Moderation: Colin Heidecker
Vogelkunde: BUND Neubrandenburg

Do, 11.06. | 19:30 Uhr *Konzertkirche*
#Symphonie*
Werke von Ravel (Bolero), Bizet (Suite "L'Arsienne"), Guilmant (Symphonie Nr. 1) u.a.
Neubrandenburger Philharmonie
Orgel: Tobias Brommann
Leitung: Victor Rouanet
Tickets: www.musik-an-sankt-johannis.de

Sa, 11.06. | 19 Uhr *Kirche St. Johannis*
#Miniaturen
Werke von Saint-Saëns, Fauré, Widor u.a
Mitglieder der Neubrandenburger Philharmonie
Kantorei Sankt Johannis
Orgel: Colin Heidecker und Tobias Brommann Leitung: Susanne Leona Heigold

So, 12.06. | 10 Uhr *Kirche St. Johannis*
#Messe
Werke von Widor, Fauré u.a. im Gottesdienst *Kantorei Sankt Johannis*
Orgel: Colin Heidecker und Tobias Brommann Leitung: Susanne Leona Heigold



Eintritt auf Spendenbasis
*Tickets VVK/AK 15€-30€



Mittagsmusiken
30 Minuten Auszeit

mittwochs 12 Uhr | Kirche Sankt Johannis

17.06.
Chormusik mit dem Collegium Canticum
und der Dienstagskantorei Waren

24.06.
Stefan Milojicic, Kontrabass

01.07.
Ludwig Frankmar, Barock-Violoncello

08.07.
"Neu-Brandenburgisches Konzert"
Colin Heidecker mit Freunden

15.07.
Studierende aus Tschechien, Orgel

22.07.
Carolin Paschen, Klarinette
Michael Rappold, Marimba

29.07.
Martin Erhardt, Orgel

05.08.
Marcos Atala, Klavier

12.08.
Hartmut Siebmanns, Orgel

19.08.
Vokalensemble SoliDeisten (Dresden)

26.08.
Kaoru Sato-Richert, Flöte
Uwe Arndt, Orgel und Klavier

Aktuelle Infos unter
www.musik-an-sankt-johannis.de

Konzerte

So, 05.07. | 16 Uhr *Kirche Passentin*
Vindspel
Lieder aus dem skandinavischem Raum
Barbara Lubensky: Bordun-Geige, Viola, Vocal
Heike Ladwig: Vocal, Percussion, Blockflöte
Hartmut Ladwig: Gitarren, Vocal

Di, 07.07. | 19 Uhr *Schauspielhaus*
Tafelmusik!
Die königlichen Vergnügungen von Versaille
Barock-Suiten und Airs für Oboen, Fagott und Schlagwerk
Leipziger Oboenband
MK

Do, 16.07. | 18 (!) Uhr *Konzertkirche*
75 Jahre Neubrandenburger Philharmonie*
Francis Poulenc: Orgelkonzert
Gustav Mahler: 2. Sinfonie ("Auferstehung")
Laura Albert, Sopran
Kelley O'Connor, Mezzosopran
Philharmonischer Chor / Opernchor (Einstudierung: Joseph Feigl)
Kantorei Sankt Johannis (Einstudierung: Tobias Brommann)
Orgel: Tobias Brommann
Neubrandenburger Philharmonie
Leitung: GMD Daniel Geiss
Tickets: tog.de

Mi, 09.09. | 19 Uhr *Kirche Sankt Johannis*
20 Jahre Männerzeit
Chormusik durch die Jahrhunderte
Ensemble Männerzeit
Leitung: Jens-Uwe Koch
MK

So, 27.09. | 15 Uhr *Kirche Sankt Johannis*
Das Goldene Kalb
Biblisches Musical von Gerd-Peter Münden
Kinderchöre Sankt Johannis
Kammerensemble
Leitung: Tobias Brommann



Eintritt auf Spendenbasis
***Tickets VVK/AK 15€-38€**

Juni 2026

06. Juni, Samstag

Weitin..... 10:00 Uhr Frühlingsfest, Gottesdienst im Zelt; *Pn. Christina Jonassen*

07. Juni, 1. Sonntag nach Trinitatis

Friedenskirche..... 10:00 Uhr Gottesdienst; *P. Ralf von Samson*
St. Johannis..... 10:00 Uhr Gottesdienst mit Taufe; *Pn. Christina Jonassen*
St. Michael..... 10:30 Uhr Kirche Kunterbunt

14. Juni, 2. Sonntag nach Trinitatis

Friedenskirche..... 10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl; *Pn. Charlotte Kretschmann*
St. Johannis..... 10:00 Uhr Gottesdienst mit der Kantorei St. Johannis zum Abschluss der Orgeltage; *P. Ralf von Samson*
Chemnitz..... 10:00 Uhr Konfirmationsgottesdienst mit Orgelmusik; *Pn. Katharina Seuffert*
Staven..... 10:30 Uhr Sommergottesdienst mit Picknick; *P. Jörg Albrecht*

21. Juni, 3. Sonntag nach Trinitatis

St. Johannis..... 10:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl; *P. Ralf von Samson*
St. Michael..... 10:30 Uhr Gottesdienst mit Kindergottesdienst; *P. Jörg Albrecht*

24. Juni, Mittwoch

Küssow..... 17:00 Uhr Johannisfest; *Pn. Christina Jonassen, Pn. Charlotte Kretschmann*

28. Juni, 4. Sonntag nach Trinitatis

Augustabad..... 10:00 Uhr Gottesdienst im Grünen mit Taufe; *Team*

Juli 2026

05. Juli, 5. Sonntag nach Trinitatis

Friedenskirche..... 10:00 Uhr Gottesdienst; *Pn. Charlotte Kretschmann*
St. Johannis..... 10:00 Uhr Gottesdienst mit dem Collegium Canticum; *P. Ralf von Samson*
Passentin..... 10:00 Uhr Gottesdienst; *Pn. Katharina Seuffert*
St. Michael..... 10:30 Uhr Gottesdienst; *P. Jörg Albrecht*

12. Juli, 6. Sonntag nach Trinitatis

Ganzkow..... 09:00 Uhr Gottesdienst; *P. Jörg Albrecht*
Amtshaus Broda... 10:00 Uhr Andacht zum Start des ökum. Fahrradpilgertags; *Pn. Charlotte Kretschmann, Pn. Christina Jonassen*
St. Johannis..... 10:00 Uhr Gottesdienst; *Prädikant Hans-Joachim Goetze*
St. Michael..... 10:30 Uhr Gottesdienst; *P. Jörg Albrecht*

19. Juli, 7. Sonntag nach Trinitatis

St. Johannis..... 10:00 Uhr Gottesdienst; *P. Ralf von Samson*
St. Michael..... 10:30 Uhr Gottesdienst; *P. Jörg Albrecht*

26. Juli, 8. Sonntag nach Trinitatis

St. Johannis..... 10:00 Uhr Gottesdienst; *P. Jörg Albrecht*

...Fortsetzung von Seite 46

Wulkenzin..... 10:00 Uhr Gottesdienst; *Pn. Katharina Seuffert, Lektoren*
St. Michael..... 10:30 Uhr Gottesdienst; *P. Ralf von Samson*
Podewall..... 10:30 Uhr Andacht; *Team Emmaus*

August 2026

02. August, 9. Sonntag nach Trinitatis

Friedenskirche..... 10:00 Uhr Gottesdienst; *Pn. Charlotte Kretschmann*
St. Johannis..... 10:00 Uhr Gottesdienst; *P. Ralf von Samson*
St. Michael..... 10:30 Uhr Gottesdienst; *P. Jörg Albrecht*

09. August, 10. Sonntag nach Trinitatis

Friedenskirche..... 10:00 Uhr Gottesdienst; *P. Jörg Albrecht*
St. Johannis..... 10:00 Uhr Gottesdienst; *P. Ralf von Samson*
Woggersin..... 10:00 Uhr Gottesdienst; *Pn. Katharina Seuffert*

16. August, 11. Sonntag nach Trinitatis

Friedenskirche..... 10:00 Uhr Gottesdienst; *Pn. Charlotte Kretschmann*
St. Johannis..... 10:00 Uhr Gottesdienst; *P. Ralf von Samson*
St. Michael..... 10:30 Uhr Gottesdienst; *P. Jörg Albrecht*

22. August, Samstag

St. Johannis..... 10:00 Uhr Einschulungsgottesdienst; *Pn. Christina Jonassen*

23. August, 12. Sonntag nach Trinitatis

Friedenskirche..... 10:00 Uhr Gottesdienst zum Schulstart; *Pn. Charlotte Kretschmann, Frauke Tonndorf*
Alt Rhese..... 10:00 Uhr Gottesdienst; *Pn. Katharina Seuffert*
St. Michael..... 10:30 Uhr Gottesdienst; *Prädikant Hans-Joachim Goetze*

30. August, 13. nach Trinitatis

Martkplatz NB..... 10:00 Uhr 4-Tore-Gottesdienst; *Team*

September 2026

05. September, Samstag

Staven..... 10:00 Uhr Familienkirche; *Ariane Westphal + Team*

06. September, 14. Sonntag nach Trinitatis

Chemnitz..... 10:00 Uhr Gottesdienst mit Vokalensemble; *Pn. Katharina Seuffert*
St. Michael..... 10:30 Uhr Konfi-Auftakt, *Team*
Friedenskirche..... 17:00 Uhr Taizé-Andacht

13. September, 15. Sonntag nach Trinitatis

Friedenskirche..... 10:00 Uhr Gottesdienst; *Pn. Charlotte Kretschmann*
St. Johannis..... 10:00 Uhr Gottesdienst; *P. Ralf von Samson*
Zirzow..... 10:00 Uhr Lektorengottesdienst
St. Michael..... 10:30 Uhr Familiengottesdienst; *Ariane Westphal + Team*

20. September, 16. Sonntag nach Trinitatis

St. Johannis..... 10:00 Uhr Gottesdienst; *P. Ralf von Samson*
Pinnow..... 10:00 Uhr Filmgottesdienst; *Pn. Katharina Seuffert*
St. Michael..... 10:30 Uhr Gottesdienst; *P. Jörg Albrecht*
Friedenskirche..... 14:00 Uhr Gottesdienst zum Auftakt der Interkulturellen Woche; *Team*

27. September, 17. Sonntag nach Trinitatis

Friedenskirche..... 10:00 Uhr Gottesdienst; *Pn. Charlotte Kretschmann*
St. Johannis..... 10:00 Uhr Erntedankgottesdienst; *Prädikant Hans-Joachim Goetze*
Neuenkirchen..... 10:30 Uhr Erntedankgottesdienst mit Essen; *P. Jörg Albrecht*

Andere Gottesdienste und Andachten

Andachten vor dem Georgsaltar, St. Johanniskirche Neubrandenburg
dienstags, 09.06., 14.07., 11.08. und 08.09. um 8:00 Uhr
Seniorenkreis „Betreutes Wohnen", DRK-Heim, Torfsteg 14
dienstags, 16.06., 28.07., 18.08. und 29.09. um 15:00 Uhr
Gottesdienste im DRK Pflegeheim, Robert-Blum-Straße 32
dienstags, 09.06., 14.07., 11.08. und 08.09. um 10:00 Uhr
Gottesdienste im Evang. Altenpflegeheim Neubrandenburg-Broda, Ludwig-van-Beethoven-Ring 73
montags, 04.06., 07.07., 04.08. und 01.09. um 10:00 Uhr
Gottesdienste im Vitanas Pflegeheim, Neustrelitzer Straße 40
dienstags, 16.06., 21.07., 18.08. und 15.09. um 10:00 Uhr



Pastorin
Christina Jonassen

2. Ringstr. 203
17033 Nb.
Tel: 0395/ 57 06 88 23
christina.jonassen@elkm.de



Pastorin
Charlotte Kretschmann

Semmelweissstr. 50
17036 Nb.
Tel.: 0395/ 707 18 93
charotte.kretschmann@elkm.de



Pastorin
Katharina Seuffert

Alter Damm 48
17039 Wulkenzin
Tel.: 0395/ 582 34 42
katharina.seuffert@elkm.de



Pastor
Ralf von Samson

Gr. Wollweberstr. 1
17033 Nb.
Tel.:
0395/ 707 17 48
ralf.vonsamson-himmelstierna@elkm.de



Pastor
Jörg Albrecht

Straußstr. 10a
17034 Nb.
M.:
0176/ 50 20 05 29
joerg.albrecht@elkm.de

Wenn Sie einen Besuch, eine Andacht zu einem Ehejubiläum oder etwas anderes von den Pastorinnen und Pastoren wünschen, dann nehmen Sie bitte Kontakt mit Ihnen auf! Sie kommen Sie gerne besuchen!



2. Vorsitzender des Kirchengemeinderats

Hans-Martin Hoeck

hoeck@hoeck-nb.de

Kirchenmusik



Kantor Tobias Brommann

2. Ringstr. 203
17033 Nbg.

Tel.:
0395/ 56 39 39 80
tobias.brommann@elkm.de



Pop-Kantor Thomas Schaer

Straußstr- 10a
17034 Nbg.

Mobil: 0176/ 82 15 45 29
thomas.schaer@elkm.de



Colin Heidecker
Kirchenmusik-Assistent

2. Ringstr. 203
17033 NbG.

Tel.:
0395/ 56 39 39 80
colin.heidecker@elkm.de

Küster



René Kiepsel

rene.kiepsel@elkm.de



Jörg Braunstein

Mobil: 0176/ 51 22 02 42



Thomas Pingel

Mobil: 0151/10 78 98 71



Verena von Samson

Telefon:
0395/ 563 84 19
verena.vonsamson-himmelstierna@elkm.de



Andrea Rave

Mobil:
0157/ 70 45 37 66
andrea.rave@elkm.de



Ariane Westphal

Mobil:
0151/ 72 40 32 12
ariane.westphal@elkm.de



Frauke Tonndorf
gemeindepädagogische Mitarbeiterin i.A.

Mobil:
01520/ 932 59 16
frauke.tonndorf@elkm.de



Melanie Kasimir
Sozialpädagogin und Projektleitern

Mobil:
0151/72 57 55 40



Narges Karami

Gemeindepädagogische Mitarbeiterin in Ausbildung



Katerina Moschner

Bundesfreiwilligendienstleistende

Gemeindebüro



Martina Altmann

2. Ringstr. 201
17033 Nb.

Telefon:
0395/ 582 34 75
martina.altmann@elkm.de

Di. + Do.: 10-12:00 Uhr
Mi.: 13-16:00 Uhr



Stefanie Noack-Roewer

Semmelweissstr. 50
17036 Nb.

Telefon:
0395/ 707 18 93
stefanie.noack-roewer@elkm.de

Di.: 09-11:00 Uhr



Elke Lubs

Straußstr. 10a,
17033 Nb.

Telefon:
0395/ 422 18 44
elke.lubs@elkm.de

Di.: 09-11:00 Uhr



Katrin Miercke

Rossower Str. 25
17039 Staven

Mobil:
0157/ 35 38 70 70
katrin.miercke@elkm.de

Mi.: 09-16:00 Uhr



Petra Singer

Alter Damm 48
17039 Wulkenzin

Telefon:
0395/ 582 34 42
petra.singer@elkm.de

Mi. + Do.: 09-12:00 Uhr

Bankverbindung:
Konto für Spenden und sonstige Überweisungen:
Ev.-Luth. Kirchenkreis Mecklenburg, **IBAN:** DE07 5206 0410 0105 0502 00, **BIC:** GENODEF1EK1 (Evang. Bank) Bitte immer unter Angabe des Verwendungszwecks! Kein Kirchgeld.

Kontakte Krankenhausseelsorge:

Andrea Rosenow
Gemeindepädagogin
Fon: +49 395 775-2063
Mail: khs@dbknb.de

Anke Leisner
Pastorin
Fon: +49 395 775-2070
Mail: khs@dbknb.de

Fred Budnik
Gemeindepädagoge
Fon: +49 395 775-2068
Mail: khs@dbknb.de

Vitanas. Pflege und Betreuung mit Qualität und Herz
Vitanas

• Kurz- und Langzeitpflege, Probewohnen
• Spezieller Wohnbereich für Bewohner mit Demenz
Vitanas Senioren Centrum Am Kulturpark
Neustrelitzer Straße 40
17033 Neubrandenburg
☎ (0395) 563 98-0
www.vitanas.de

Ansprechpartner:
Bodo Thomaneck
PARTY Traum
PARTY- & KANTINENSERVICE
Telefon: 03 95 - 779 23 53
Telefax: 03 95 - 779 23 55
Frühstück
Mittagstisch
Familienfeiern u.ä.
Kalte Platten und Büfett
Vivaldistraße 8
17033 Neubrandenburg
www.fm-partyservice.de
Email: partytraum@gmx.de

DACHDECKEREI Godenschwege
Kuhdamm 5
17033 Neubrandenburg
Tel./ FAX: 0395 - 5 82 21 27 | Privat.: 0395 - 5 44 31 42
Mobil: 0171 - 3 10 80 13

EURONICS
NEHLS
Kranichstraße 2
Tel.: 0395 - 4 22 68 88

PFLEGE SONNE
AMBULANTES PFLEGEDIENST
BETREUTES WOHNEN • SENIOREN WGs
AMBULANTE PFLEGE • TAGESPFLEGE
NEUBRANDENBURG | GREIFSWALD | FELDBERG | QUADENSCHÖNFELD
TEL.: 0395/37994570 | WWW.PFLEGE-SONNE.DE

Stefan Schulz
Faszination Schreiben & Sitzen
Kl. Wollweberstr. 19/21 | office@bbjs.de
17033 Neubrandenburg | Tel.: 0395 582 29 08

Versicherer im Raum der Kirchen
vrk
Generalagenturleiter
André Zabel
Tel.: 0395/ 4 55 59 41 • M.: 0173 - 9 58 93 40
Andre.Zabel@vrk-ad.de

Eine-Welt-Laden Tel.: 0170 - 182 79 96
www.weltladen-nb.de
2. Ringstraße 203, 17033 Neubrandenburg
geöffnet: Di., Do., 16 - 18 Uhr und
Mi., Sa., 10 - 12 Uhr
Weltladen

Nachgedacht



Foto: Ralf von Samson